

## Verhalten bei überfluteten Kellern

**Die Feuerwehren im Bergischen Land warnen vor zu viel Eigeninitiative bei Gewitterschäden. Anlass ist die lebensgefährliche Verletzung eines Wuppertalers, der gestern Abend (05.07.06) seinen überfluteten Keller betreten und einen Stromschlag erlitten hatte. Vanessa Wodtke:**

**Den voll gelaufenen Keller betreten sollte man nur, wenn absolut sicher ist, dass sich dort keinerlei elektrische Geräte befinden. Das gilt auch, wenn das Wasser erst wenige Zentimeter hoch steht. Die Feuerwehr rät, sich auch dann aus dem Keller fernzuhalten, wenn die Stromsicherung herausgenommen wurde. Für den Fall, dass das Warten auf die örtliche Feuerwehr sehr lange dauert, können Betroffene auch einen Elektriker rufen. Mit einem Prüfgerät kann dieser testen, ob der Keller sicher ist.**

**Vorsorglich sollten Hausbesitzer ein Rückstauventil in ihr Abwasserrohr einbauen und regelmäßig warten. Kanalöffnungen, die direkt im Keller sind, können mit Sandsäcken beschwert werden.**

---

### Radionachrichten vom 06.07.2006

Gewitterfolgen in NRW und anderswo (12:41)

Schwere Gewitterstürme haben seit gestern Abend in Nordrhein-Westfalen und anderen Bundesländern zum Teil erheblichen Schaden angerichtet.

In NRW traf es vor allem Westfalen. Innerhalb kurzer Zeit standen Straßen unter Wasser, Keller liefen voll, und Häuser gerieten in Brand.

In Wuppertal erlitt ein Mann einen lebensgefährlichen Stromschlag, als er sich über die Warnung der Feuerwehrleute hinwegsetzte und seinen vollgelaufenen Keller betrat. Auch am Sorpensee im Sauerland wurde ein Mann vom Blitz getroffen und schwebt in Lebensgefahr.

Ebenfalls großer Sachschaden durch Gewitterstürme wird aus Baden-Württemberg, Hessen und Bayern gemeldet.

---

### Radionachrichten vom 06.07.2006

Zwei Männer durch Gewitter lebensgefährlich verletzt (10:55)

Während der schweren Gewitter sind in Nordrhein-Westfalen zwei Menschen lebensgefährlich verletzt worden.

Am Sorpensee im Sauerland wurde gestern abend ein Mann vom Blitz getroffen. In Wuppertal hatte ein Mann trotz Warnungen der Einsatzkräfte seinen mit Wasser vollgelaufenen Keller betreten. Dort kam es wahrscheinlich durch ein Verlängerungskabel zu dem Stromschlag.